



# Pressemitteilung

Berlin, 09.04.2026

## Zugang zu öffentlichem Regional- und Nahverkehr stärken

**Die aus dem Bundesjustizministerium angestoßene Debatte um die Entkriminalisierung von „Schwarzfahren“ geht an den tatsächlich wichtigen Themen im ÖPNV und SPNV vorbei: Sicherheit, Finanzierbarkeit und bedarfsgerechte Angebote.**

„Die Fahrkartenentgelte leisten einen entscheidenden Beitrag zur Finanzierung von Nah- und Regionalverkehren. Eine ausbleibende Strafverfolgung würde den Anteil von „Schwarzfahrern“ deutlich erhöhen, die Sicherheit von Personal und Fahrgästen weiter gefährden und zu erheblichen Einnahmeausfällen bei den Aufgabenträgern und Kommunen führen. Den Preis zahlen am Ende alle ehrlichen Fahrgäste und die Steuerzahler,“ betont Jan Görnemann, Geschäftsführer des Bundesverbands SchienenNahverkehr.

Der SPNV ist Teil der Daseinsvorsorge und stellt damit gesellschaftliche Teilhabe sicher. Es ist notwendig, die Tarifangebote einerseits für Fahrgäste attraktiv und andererseits für Aufgabenträger wirtschaftlich auskömmlich zu gestalten. Mit dem Deutschlandticket und der mittelfristig gesicherten Finanzierung zwischen Bund und Ländern gibt es ein Tarifkonzept, das den Zugang zum ÖPNV/SPNV deutschlandweit zu einem günstigen Preis ermöglicht. Der Bund wäre gut beraten, „Schwarzfahren“ also nicht als ordnungspolitisches Problem, sondern in erster Linie als sozialpolitisches Thema zu erfassen. Jedem sollte der Zugang zum ÖPNV und zum Deutschlandticket ermöglicht werden. Das stärkt auch den Nahverkehr als Ganzes.

---

Der Bundesverband SchienenNahverkehr vertritt die Interessen aller 26 Aufgabenträger Deutschlands, die von den Bundesländern mit der Organisation des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) betraut wurden.

Wir gestalten Mobilität und organisieren die Vernetzung zwischen unseren Mitgliedern und der Branche. Wir beraten Politik, Öffentlichkeit, Verbände, Verkehrsunternehmen und Industrie. Wir stärken das nachhaltige Bahnsystem und setzen alle Räder im SchienenNahverkehr in Bewegung, um die Verkehrswende zu verwirklichen.

**Ansprechpartner für die Presse:**  
**Bundesverband SchienenNahverkehr**

Marie Godemann  
Pressesprecherin

Marienstr. 18  
10117 Berlin-Mitte

Tel.: +49 151 42 08 00 46

[presse@schienennahverkehr.de](mailto:presse@schienennahverkehr.de)  
[www.schienennahverkehr.de](http://www.schienennahverkehr.de)